

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der von Christi Geburt an biß auf diese unsere Zeit Regierenden Könige in Schweden Leben, Regierung und Absterben

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1697

16. Valander

urn:nbn:de:bsz:31-97058

Hund königliche Ehre anzuthun / ihm
unter seinen Fressen auffzuwarten / und
wo er auch hinlieffe / nachzufolgen.

14. Stolm.

Auf König Dester folgte Stolm /
welcher von etliche / aber unrecht Salm
genennet ward / der ist von seinen Be-
dienten in ein Faß Meed gesteckt / und
darinnen erträncket worden.

15. Suercherus.

Dem in süßen Meed den bitteren
Tod findenden König Stolm folgte
sein Sohn Suercher / der soll / wie etli-
che berichten / seine Hand einstmahls
in einen Felsen gesteckt haben / wels-
che er nicht wieder habe heraus bringen
können / sondern es sey alle Mühe
und Fleiß umbsonst angewendet wor-
den. Es scheint aber solches mehr ei-
ner Fabel als warhafftigen Geschicht
ähnlich.

16. Balander.

Balander nahm / nach Absterben sei-
nes Herrn Batters Suerchers / die Re-
giments-Verwaltung auf sich / welcher

endlich im Schloff / von einem bösen
Geist erdrosselt / den Lebens-Geist auf-
gegehen ; Selbiger böse Geist wird in
Schwedischer Sprach Mara genennet.

17. Bisburg.

Zest-gemeldter Balander überließ
seinen Sohn Bisburg das Schwedi-
sche Suberno ; allein mit schlechtem
Glückstern. Dann seine eigene Söh-
ne sperten ihn / samt allen seinen Die-
nern und Hausgesind / in ein Gemach /
legten Feuer umibher / und schickten ihn
also im Rauch in die andere Welt / da-
mit sie zu bevorstehender reicher Erb-
schafft desto eher und besser gelangen-
möchten.

18. Domalder.

Einer von diesen seinen Söhnen /
Nahmens Domalder / bekam einen Sitz
auf dem Königlichem Thron. Allein
seine Unterthanen handelten gar übel
mit ihm / er mußte ihrer Göttin Tereri
zum Opfer abgeschlachtet werden / umb
dardurch einen guten Wachsthum und
Vorrath aller Früchte zu erlangen.

19. Do-

Besser
mir / da
Lage in g
hen Wo
fürliche
Schuld

Der S
auf den K
herliche
bellende
walt geb
ein stete
spensig
zum Kö
cha gene
auf / vor
verbissen
nen einen
Regenten
auch gesto
dessen Kn
gantz grau
auch endli
hyme häu